SPRINGER NATURE

Springer Pflege

PRESSEMITTEILUNG

Obdachlose Menschen nicht aufgeben

23. Gesundheitspflege-Kongress von Springer Pflege am 7. und 8. November 2025 in Hamburg | Forschungsprojekt: Gesundheitliche und pflegerische Bedarfe von wohnungslosen Menschen erfassen | Einsatz von Community-Health-Nurses sowie Primary Nursing und Advanced-Practice-Nursing

Hamburg | Berlin, 30. September 2025

Die Wohnung zu teuer, einen Angehörigen verloren, schwer erkrankt: Es gibt viele Gründe, warum Menschen wohnungslos werden. Mehr als eine halbe Million Menschen sind laut aktuellem Wohnungslosenbericht der Bundesregierung betroffen. Und die Zahlen steigen jährlich. Weit über die Hälfte der obdachlosen Personen leidet unter meist mehreren psychischen und körperlichen Erkrankungen. „Von unserem Gesundheitssystem werden diese Menschen allerdings alleingelassen“, bemängelt Prof. Martina Hasseler von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel. „Nach Paragraf 67 SGB XII haben sie zwar ein Recht auf medizinische Versorgung, aber die ist in unseren Strukturen nicht vorgesehen.“ Auf dem 23. Gesundheitspflege-Kongress von Springer Pflege, der am 7. und 8. November 2025 in Hamburg stattfindet, stellt die Pflegewissenschaftlerin ein Forschungsprojekt vor, das erstmalig systematisch die Bedarfe wohnungsloser Menschen erfasst.

App I.D.A.

Wohnungslose Menschen leiden überdurchschnittlich häufig an Infektionen, Erkrankungen der Haut, Verletzungen und Vergiftungen, Probleme mit dem Bewegungsapparat, Atemwegs- und Herzkreislauferkrankungen, so zeigen Studien. „Praktisch alle Organsysteme sind betroffen“, sagt Michelle Madeleine Spörhase, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei dem Forschungsprojekt der Ostfalia Hochschule, das vom Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. gefördert wird. „Wir sehen eine vorzeitige Alterung und eine rasante Verschlimmerung von chronischen Erkrankungen, Exazerbation genannt.“ Mindestens die Hälfte der Betroffenen ist zudem psychisch krank, viele haben sich selbst aufgegeben. Wie kann man diesen Menschen helfen? Das Forschungsprojekt soll darüber Aufschluss geben, basierend auf der App I.D.A. – sie besteht aus den drei Bausteinen **I**nformation, **D**okumentation, **A**ssessment. „Damit können zum

Beispiel Vorerkrankungen, aber auch kognitive Fähigkeiten, Selbstständigkeit der Lebensführung oder soziale Beziehungen abgefragt werden“, erklärt Projektleiterin Hasseler. Die App ist so gestaltet, dass Sozialarbeitende, die bereits Vertrauen zu den Obdachlosen aufgebaut haben, die Erfassung der Daten übernehmen können und zwar dort, wo die Betroffenen leben: auf der Straße, in einer Notunterkunft oder bei Freunden oder Familienmitgliedern.

Niedrigschwellige Angebote in den Kommunen fehlen

Die Daten sollen helfen, eine Versorgungsstruktur aufzubauen. „Eine ärztliche Versorgung reicht nicht aus, weil sie zu hochschwellig angelegt ist“, so Hasseler. „Wir brauchen niedrigschwellige und interprofessionelle Ansätze in den Kommunen.“ Diese aufsuchenden Hilfen könnten Community-Health- oder Public-Health-Nurses übernehmen, so Hasseler weiter, wie es bereits in anderen Ländern etabliert ist. „Wir dürfen die Obdachlosen nicht aufgeben, sonst geben wir uns selbst auf“, sagte einmal die bekannte Ärztin Dr. Jenny De la Torre Castro, die bereits 2006 mit Hilfe der Jenny De la Torre-Stiftung ein Gesundheitszentrum für Obdachlose in Berlin gründete. 2011 erhielt die Ärztin, die im Juni 2025 verstorben ist, für ihr Engagement den Springer Medizin Charity Award.

Weitere Obdachlosen-Projekte

Auf dem 23. Gesundheitspflege-Kongress von Springer Pflege – ein Bereich des Springer Medizin Verlags bei Springer Nature – werden weitere Obdachlosen-Projekte vorgestellt: ein Primary Nursing-Konzept für Menschen ohne Obdach in der Notaufnahme, eine Obdachlosen-Praxis, ein Zahnmobil sowie ein stationäres pflegerisches Angebot, das die Potenziale einer Community Health Nurse bzw. von Advanced Practice Nursing in der gesundheitlichen Versorgung von obdachlosen Menschen nutzen möchte. Zu dem „Pflegegipfel des Nordens“ werden wieder über 1.000 Teilnehmende aus Pflegemanagement und Pflegepraxis, aus Pflegewissenschaft und Lehre erwartet. Und wie die Jahre zuvor unterstützen die großen Kliniken der Region den Gesundheitspflege-Kongress. Premium-Partner sind die Universitätskliniken Hamburg-Eppendorf und Schleswig-Holstein sowie die Asklepios Hamburg GmbH.

Kongressorganisation und Anmeldung:

Andrea Tauchert | Springer Medizin Verlag GmbH | tel +49 30 82787-5510

Über Springer Nature

Seit über 180 Jahren treibt Springer Nature die Forschung voran, indem wir der weltweiten Forschungsgemeinschaft den bestmöglichen Service bieten. Wir helfen Forscher*innen dabei, neue Ideen zu entdecken, stellen sicher, dass alle von uns veröffentlichten Forschungsergebnisse relevant und objektiv belastbar sind und sorgen dafür, dass alle Publikationen ihre Zielgruppen erreichen, einfach auffindbar, zugänglich, nutz- und teilbar sind. Wir unterstützen Bibliotheken und Institutionen mit innovativen Technologie- und Datenlösungen und bieten Fachgesellschaften erstklassige Unterstützung bei der Veröffentlichung.

Zu Springer Nature gehören renommierte Marken wie Springer, Nature Portfolio, BMC, Palgrave Macmillan und Scientific American. Weitere Informationen auf springernature.com/de/group und unter @SpringerNature

Weitere Informationen
Pressemitteilung + Downloads
www.gesundheitskongresse.de/hamburg/2025/
Übersicht zu allen Gesundheitskongressen
www.gesundheitskongresse.de/

Akkreditierung
Journalist*innen können sich zum *23. Gesundheitspflege-Kongress* akkreditieren:

Kontakt
Uschi Kidane | Springer Nature | Communications und Corporate Affairs
tel +49 6221 487 8166 | uschi.kidane@springernature.com

Folgen Sie uns auf:

Zweigniederlassung der Springer-Verlag GmbH, Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Sitz: Berlin / Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 91881 B
Geschäftsführer: Alexandra Dambeck, Harsh Jegadeesan, Dr. Niels Peter Thomas, Volker Böing

Sie möchten keine Emails mehr von uns erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine Nachricht, und wir nehmen Sie aus unserem Presseverteiler.

Weitere Informationen, wie wir Ihre persönlichen Daten schützen und verarbeiten, entnehmen Sie bitte unseren Datenschutzrichtlinien.